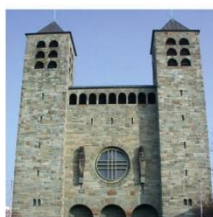
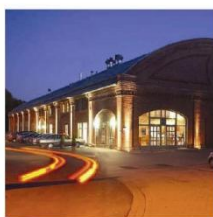
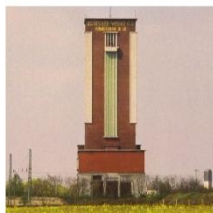
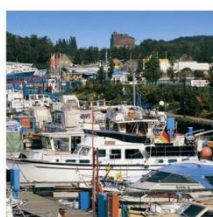
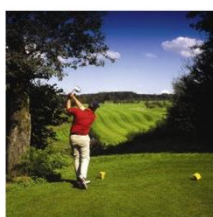


JAHRESABSCHLUSS 2011

der IHK zu Dortmund



INHALT

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011	2
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	3
FINANZRECHNUNG	5
ANHANG	7
1. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND AUSWEISMETHODEN	8
2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	15
3. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	22
4. SONSTIGE ANGABEN	31
ANLAGEN ZUM ANHANG	34
1. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG - PLAN/IST-VERGLEICH.....	34
2. FINANZRECHNUNG - PLAN/IST-VERGLEICH	36
3. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG - MINDESTGLIEDERUNG	38
4. FINANZRECHNUNG - MINDESTGLIEDERUNG	40
5. ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2011	42
6. RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2011	43
LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011	44
1. GESCHÄFTSVERLAUF	44
2. DIE LAGE DER IHK IM GESCHÄFTSJAHR 2011	49
3. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH ABLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES	50
4. ERWARTETE GESCHÄFTSENTWICKLUNG EINSCHLIEßLICH ZUKÜNFTIGER RISIKEN	51
BESTÄTIGUNGSVERMERK	52

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2011 €	31.12.2010 €		31.12.2011 €	31.12.2010 €
A. Anlagevermögen	34.474.881,62	29.579.604,05	A. Eigenkapital	18.902.483,88	15.417.075,82
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Nettoposition	4.000.000,00	4.000.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	45.419,00	8.393,00	II. Ausgleichsrücklage	8.015.150,00	7.959.689,34
II. Sachanlagen			III. Andere Rücklagen	4.929.425,82	1.250.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	6.750.330,00	6.903.664,00	1. Liquiditätsrücklage	2.179.425,82	-
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	414.123,00	339.030,00	2. Instandhaltungsrücklage	2.250.000,00	1.000.000,00
III. Finanzanlagen			3. Sonstige Rücklagen	500.000,00	250.000,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.129,18	51.129,18	IV. Ergebnis	1.957.908,06	2.207.386,48
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	15.343.086,70	10.400.229,25	B. Rückstellungen	26.567.563,28	26.409.663,28
3. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	11.870.793,74	11.877.158,62	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.196.000,00	24.110.000,00
B. Umlaufvermögen	13.677.646,84	12.844.163,78	2. Sonstige Rückstellungen	2.371.563,28	2.299.663,28
I. Vorräte			C. Verbindlichkeiten	2.649.071,16	465.574,02
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.085,86	24.731,11	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	341.803,08	167.578,73
2. Unfertige Leistungen	374.651,33	361.041,60	2. Sonstige Verbindlichkeiten	2.307.268,08	297.995,29
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			D. Rechnungsabgrenzungsposten	219.235,48	301.214,98
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	3.641.486,25	1.812.493,82			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	446.896,14	196.645,42			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	9.186.527,26	10.449.251,83			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	185.825,34	169.760,27			
SUMME AKTIVA	48.338.353,80	42.593.528,10	SUMME PASSIVA	48.338.353,80	42.593.528,10

Dortmund, 14. Mai 2012

Der Präsident
Udo Dolezych



Der Hauptgeschäftsführer
Reinhard Schulz



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	Ist 01.01. - 31.12.2011 €	Ist 01.01. - 31.12.2010 €
I. Betriebserträge		
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	14.586.995,14	14.197.702,09
davon: - Beitragsrückerstattung	-2.104.027,17	0,00
- ausstehende Veranlagung	2.039.136,59	0,00
2. Erträge aus Gebühren	2.717.169,83	2.770.945,20
3. Erträge aus Entgelten	2.141.044,64	2.244.249,07
4. Erh. / Verm. Bestand an fertigen / unf. Leistungen	13.609,73	-2.247,18
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	426.684,81	559.819,67
davon: - Erträge aus Erstattungen	130.193,74	136.005,09
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen	7.750,56	17.922,20
Betriebserträge (Summe)	19.885.504,15	19.770.468,85
II. Betriebsaufwand		
7. Materialaufwand	3.211.479,37	3.171.632,78
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	775.109,72	784.764,35
b) Aufwand für bezogene Leistungen	2.436.369,65	2.386.868,43
8. Personalaufwand	7.528.546,09	8.090.815,50
a) Gehälter	5.781.074,88	5.651.568,11
b) Soziale Abgaben, Aufw. für Altersversorgung u. Unterst.	1.747.471,21	2.439.247,39
9. Abschreibungen	265.250,03	252.175,10
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	265.250,03	252.175,10
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.900.504,85	4.418.223,17
Betriebsaufwand (Summe)	15.905.780,34	15.932.846,55
III Betriebsergebnis	3.979.723,81	3.837.622,30

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Fortsetzung

	Ist 01.01. - 31.12.2011 €	Ist 01.01. - 31.12.2010 €
IV Finanzergebnis		
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	454.330,03	1.047.879,65
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	394.446,68	122.799,61
- davon: Erträge aus Abzinsung	169.872,76	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	83.300,80	68.917,28
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.245.165,15	1.229.799,06
Finanzergebnis (Summe)	-479.689,24	-128.037,08
V Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.500.034,57	3.709.585,22
VI Außerordentliches Ergebnis		
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	1.468.597,23
Außerordentliches Ergebnis (Summe)	0,00	-1.468.597,23
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	14.626,51	14.601,51
20. Jahresergebnis / Jahresfehlbetrag	3.485.408,06	2.226.386,48
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	0,00	0,00
- davon: Liquiditätsrücklage	0,00	0,00
23. Einstellungen in Rücklagen	1.527.500,00	19.000,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	19.000,00
b) in andere Rücklagen	1.527.500,00	0,00
- davon: Liquiditätsrücklage	27.500,00	0,00
24. Ergebnis	1.957.908,06	2.207.386,48

FINANZRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	Ist 01.01. - 31.12.2011 €	Ist 01.01. - 31.12.2010 €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
1. Jahresergebnis (ohne a.o. Posten)	3.485.408,06	3.694.983,71
2. Abschreibungen / Sonderposten	332.934,13	318.005,25
a) + Abschreibungen	335.762,13	318.005,25
- Zuschreibungen	2.828,00	0,00
b) - Erträge Auflösung Sonderposten	0,00	0,00
3. Rückstellungen / RAP	59.855,43	1.175.714,81
a) + Rückstellungen	157.900,00	1.147.508,58
b) + RAP	-98.044,57	28.206,23
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,00	0,00
+ Aufwendungen	0,00	0,00
- Erträge	0,00	0,00
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	13.123,70	-47.305,00
+ Verluste	13.123,70	35,00
- Gewinne	0,00	47.340,00
6. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.096.207,63	201.060,80
+ Abnahme	-2.096.207,63	209.607,61
- Zunahme	0,00	-8.546,81
7. Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.183.497,14	-48.767,92
+ Zunahme	2.009.272,79	60.595,55
- Abnahme	174.224,35	-109.363,47
8. Einzahlungen / Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
+ Einzahlungen	0,00	0,00
- Auszahlungen	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.978.610,83	5.293.691,65

Finanzrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Fortsetzung

	Ist 01.01. - 31.12.2011 €	Ist 01.01. - 31.12.2010 €
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
10. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0,00	178,50
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	179.268,89	93.106,78
12. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	45.101,14	3.485,32
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.641.364,88	2.515.858,46
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	6.658.330,25	8.364.921,41
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.241.335,40	-5.945.476,55
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
17. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-1.262.724,57	-651.784,90
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	10.449.251,83	11.101.036,73
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	9.186.527,26	10.449.251,83

Vorbemerkung

Seit dem 1. Januar 2007 bilanziert die IHK zu Dortmund nach den Grundsätzen der kaufmännischen doppelten Buchführung. Die rechtlichen Grundlagen hierfür ergeben sich aus dem Finanzstatut in der Beschlussfassung durch die Vollversammlung der IHK zu Dortmund vom 05.12.2005, der Genehmigung vom 22.06.2005 bzw. 07.03.2006 durch das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, gemäß §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18.12.1956 (BGBl. I, S. 920), zuletzt geändert „Gesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Änderung von Vorschriften über Verkündung und Bekanntmachungen sowie der Zivilprozessordnung, des Gesetzes betreffend die Einführung der Zivilprozessordnung und der Abgabenordnung vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I, S. 3044).“

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 256 HGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Der Jahresabschluss ist innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres aufzustellen. Er besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Finanzrechnung. Der Jahresabschluss ist um einen Anhang zu erweitern. Zusätzlich ist ein Lagebericht aufzustellen.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Finanzrechnung sowie der mit ihnen eine Einheit bildende Anhang haben unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage im Sinne der Regelungen des Finanzstatuts zu vermitteln. Führen besondere Umstände dazu, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nicht vermittelt sind im Anhang diesbezügliche Angaben zu machen.

1. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND AUSWEISMETHODEN

1. AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Für die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden die Anschaffungskosten abzüglich anteiliger, nach Maßgabe steuerlicher AfA-Tabellen bemessener Abschreibungen angesetzt, die der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der IHK entsprechen.

II. Sachanlagen

Die Bewertung der Grundstücke und Gebäude erfolgte im Rahmen der Eröffnungsbilanz auf der Basis eines Sachverständigengutachtens. Für die Ermittlung der Zeitwerte zum 01.01.2007 wurde auf die Wertbegriffe und -maßstäbe des öffentlichen Baurechts zurückgegriffen.

Die Gebäude werden grundsätzlich über die im vorbezeichneten Gutachten festgelegte Restnutzungsdauer abgeschrieben:

Altbau-Verwaltungsgebäude	27 Jahre
Seminargebäude	27 Jahre
Neubau-Bürogebäude	50 Jahre

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich anteiliger Abschreibungen, nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der IHK.

Die der Abschreibungsermittlung für immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und des beweglichen Sachanlagevermögens zugrunde zulegenden Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 20 Jahren.

Abnutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter, mit Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bis zu 150 € netto werden als Betriebsausgaben abgesetzt. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellkosten über 150 € netto bis 1.000 € netto werden einem Sammelposten zugeordnet und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

III. Finanzanlagen

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen 100 %-igen Beteiligungen werden mit den historischen Anschaffungskosten bilanziert, welche dem Anteil am Stammkapital entsprechen.

Bei der Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens wird das Niederstwertprinzip beachtet. Entsprechend sind die Wertpapiere mit den Kurswerten zum 31.12.2011 bewertet, sofern diese unterhalb der Anschaffungskosten liegen.

Als sonstige Ausleihungen sind Darlehen an die Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH und gewährte Darlehen an IHK-Mitarbeiter sowie Beteiligungen, die unter 20 % des Nennkapitals der Gesellschaften liegen, erfasst.

Außerdem werden hier die Finanzanlagen zur Rückdeckung der Pensionsverpflichtungen bilanziert. Das Dotierungsvermögen ist in Spezial-Fonds-Papiere bei der Deko Investment GmbH investiert. Der Kapitalstock wird mit Anschaffungskosten bewertet.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Der von wesentlicher Bedeutung vorgehaltene Bürobedarf, Druckereibedarf sowie sonstige Geschenkartikel für Firmenjubiläen ergeben den Wertansatz für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Sie werden, soweit bekannt, zu den letzten Einstandspreisen bewertet.

2. Unfertige Leistungen

Die unfertigen Leistungen zeigen den Anteil der Gebühren für die berufliche Erstausbildung, für den die IHK zum Bilanzstichtag bereits Leistungen erbracht hat, aber noch keine Gegenleistung erhalten hat. Die Abgrenzung erfolgt linear über die Ausbildungsdauer von 3, 2 ½ oder 2 Jahren bei kaufmännischer Berufsausbildung sowie über 3 ½, 3 oder 2 Jahren bei gewerblicher Berufsausbildung und eine entsprechende Berufsausbildungsgebühr.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sind in einer Offenen Posten Buchhaltung erfasst. Diese Nachweise bilden die Grundlage für den Ansatz in der Bilanz, der zu Nennwerten erfolgt.

Um den im Forderungsbestand liegenden Risiken Rechnung zu tragen, wurden Wertberichtigungen gebildet. Für die Forderungen aus IHK-Beiträgen werden in Anlehnung an Anlage 8 zum Bilanzierungs- und Kontierungsleitfaden des DIHK-Arbeitskreises Rechnungswesen Einzelwertberichtigungen in pauschalierter Form mit Hilfe folgender Anteilssätze bezogen auf den Bestand offener Forderungen je Geschäftsjahr der Fälligkeit ermittelt:

Geschäftsjahr der Fälligkeit	Handelsregister (HR)	Kleingewerbetreibende (KGT)
Laufendes Jahr (2011)	10 %	10 %
Das vor dem laufenden Geschäftsjahr liegende Jahr	70 %	90 %
Forderungen > 2 Jahre	100 %	100 %

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten werden abzüglich einer Pauschalwertberichtigung von 3,0 % bilanziert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind ebenfalls zum Nennwert angesetzt. Neben geleisteten Vorschüssen beinhaltet diese Position im Wesentlichen die periodengerechte Abgrenzung der Zinserträge.

III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Kassenbestände, Guthaben auf Giro- und Festgeldkonten bei Kreditinstituten und Postwertzeichen sind mit ihren Nominalbeträgen zum 31.12.2011 aktiviert.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

2. PASSIVA

A. Eigenkapital

Das Eigenkapital der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund setzt sich zusammen aus der Nettoposition, der Ausgleichsrücklage und den anderen Rücklagen.

I. Nettoposition

Die Nettoposition ergibt sich als gerundete Saldogröße aus den in der Eröffnungsbilanz angesetzten Aktiva abzüglich der Schulden und der gebildeten Rücklagen.

II. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage dient dazu, Schwankungen im Beitragsaufkommen auszugleichen. Gemäß § 15 (3) Finanzstatut der IHK zu Dortmund ist eine Ausgleichsrücklage von mindestens 30 % bis 50 % der geplanten Betriebsaufwendungen anzusammeln. Mit rund 47,5 % liegt die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund innerhalb dieser Vorgabe.

III. Andere Rücklagen

Unter den anderen Rücklagen ist ein Betrag von 2.151.925,82 € gem. Beschluss der Vollversammlung der IHK zu Dortmund vom 22. September 2011 in die Liquiditätsrücklage eingestellt worden. Gemäß Nachtragswirtschaftsplan 2011 (Beschluss der Vollversammlung vom 5. Dezember 2011) wurden der Liquiditätsrücklage zudem 27.500,00 € planmäßig zugeführt. Die Liquiditätsrücklage dient bei Verschlechterung der Ertragslage der Aufrechterhaltung einer ordentlichen Kassenwirtschaft. Damit setzt die IHK ihren Weg der kontinuierlichen Risikovorsorge fort.

Gem. Beschluss der Vollversammlung der IHK zu Dortmund vom 5. Dezember 2011 ist ein Betrag von 1,25 Mio. € in die Rücklage für Instandhaltungsarbeiten, insbesondere für das unter Denkmalschutz stehende Gebäude, eingestellt worden.

Weiterhin ist gem. Beschluss der Vollversammlung der IHK zu Dortmund vom 5. Dezember 2011 ein Betrag von 0,25 Mio. € in eine Projektrücklage eingestellt worden. Außer-

dem wurde in gleicher Höhe eine Rücklage für das 150-jährige Bestehen der IHK zu Dortmund im Jahre 2013 gebildet.

B. Rückstellungen

Bei der IHK zu Dortmund sind Rückstellungen für Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, die hinsichtlich ihrer Höhe oder ihrer Entstehung nach ungewiss sind, zu bilden. Dies geschieht in Übereinstimmung mit § 249 HGB.

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Verpflichtungen aus Versorgungszusagen wurden Rückstellungen gebildet. Hierzu hat die IHK zu Dortmund versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Darin erfolgte die Feststellung der Verpflichtungen zum Bilanzstichtag auf der Basis der gegebenen Zusagen sowie der biometrischen Daten der Anspruchsberechtigten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bezüglich der biometrischen Berechnungsgrundlagen ist aktuell auf die Richttafeln 2005G unter Verwendung von Fluktuationstafeln von Prof. Heubeck abgestellt worden. Zugrunde gelegt wurde ein Rechnungszins von 5,14 % und das modifizierte Teilwertverfahren. Als Dynamik wurde bei den Gehältern und Renten 1,8 % unterstellt.

2. Sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen wurden alle weiteren bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages berücksichtigt.

Zur Bemessung der Rückstellungen für Jubiläumzahlungen ist ein versicherungsmathematisches Gutachten (Rechnungszins 5,14 % und Anwartschaftstrend von 1,8 %) eingeholt worden.

Rückstellungen im Bereich der Personalaufwendungen sind zur Berücksichtigung der Resturlaubstage und Gleitzeitüberhänge, Beihilfen, sonstigen Vorruhestandsregelungen (Altersteilzeit), Berufsgenossenschaftsbeiträge sowie Jubiläumsaufwendungen bilanziert. Für die Rückstellungen Resturlaubstage, Gleitzeitüberhänge, Beihilfe und Altersteilzeit liegen Berechnungen der VdW Service GmbH, Mülheim, vor.

Weiterhin sind andere sonstige Rückstellungen für im Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, für Archivierungskosten, Jahresabschlusskosten und aus-

stehende Rechnungen teilweise unter Berücksichtigung von Art 67Abs. 1 Satz 3 und Abs. 3 EGHGB gebildet worden.

C. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Sie haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die unter dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stellen Verpflichtungen aus in 2011 erfüllten Verträgen dar, bei denen die Zahlung für die empfangene Lieferung oder Leistung von der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund zum Bilanzstichtag noch nicht erbracht wurde.

2. Sonstige Verbindlichkeiten

Erfasst sind hauptsächlich Verbindlichkeiten aus der Beitragsrückerstattung sowie kreditrische Debitoren.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen, gebildet. Neben den hier auszuweisenden Berufsausbildungsgebühren, für Leistungen, die erst nach dem Bilanzstichtag erbracht werden, werden Entgelte für den Bereich der beruflichen Weiterbildung abgegrenzt. Bei der beruflichen Weiterbildung wird immer zu Beginn eines Lehrgangsabschnittes das gesamte Entgelt in Rechnung gestellt. Unfertige Leistungen sind deshalb, anders als bei den Berufsbildungsgebühren, hier nicht zu berücksichtigen.

Bei der Bildung der Rechnungsabgrenzungsposten wurde auf die Ausbildungszahlen der offiziellen DIHK-Statistiken zurückgegriffen.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Bilanzausweis betrifft mit 45.419,00 € diverse Softwarelizenzen. Dabei handelt sich ausschließlich um Erstlizenzen, Upgrades sind nicht berücksichtigt. Hauptsächlich sind dies Office-Programme und Software zum Betrieb der Netzwerkumgebung.

II. Sachanlagen

Die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken sind mit insgesamt 6.750.330,00 € angesetzt. Dieser Wert umfasst das Hauptgebäude, das Seminargebäude sowie den Gebäudeteil, der von der IHK zu Dortmund und der Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv gemeinsam genutzt wird.

Die anderen Anlagen und die Betriebs- und Geschäftsausstattung von 414.123,00 € enthalten das „Inventar“ der IHK zu Dortmund einschließlich der Zweigstelle Hamm, wie Büromaschinen, EDV-Ausstattung, Büromöbel und sonstige Büroausstattung.

III. Finanzanlagen

Die IHK zu Dortmund bilanziert unter den Finanzanlagen ihre 100 %-igen Beteiligungen an der IHK-Ausbildungs-GmbH und an der IHK-Projekt- und Innovations-GmbH mit 51.129,18 €. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind in Höhe von 15.343.086,70 € ausgewiesen.

Die sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche betragen 11.870.793,74 €. Den wesentlichen Anteil dieser Summe stellt der „Kapitalstock“ zur Rückdeckung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 11.500.000,00 € dar. Hier sind die Anschaffungskosten des DOHAMUN-Fonds der IHK zu Dortmund verbucht.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen 28.085,86 €. Unter den unfertigen Leistungen ist die Abgrenzung der Berufsbildungsgebühren in Höhe von 374.651,33 € ausgewiesen.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Struktur und Entwicklung der Forderungen

Forderungen aus IHK-Beiträgen und Gebühren betreffen die nach der Wirtschaftssatzung der IHK zu Dortmund von den Mitgliedern zu erhebenden Beiträge und die nach der Gebührenordnung für bestimmte hoheitliche Tätigkeiten festgesetzten Gebühren. Des Weiteren sind Forderungen für Lieferungen und Leistungen erfasst, die die Industrie- und Handelskammer im Rahmen ihrer sonstigen Geschäftstätigkeit gegen Entgelt erbringt. Konkret handelt es sich dabei größtenteils um Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie um Verkaufserlöse, bspw. aus dem Verkauf von Ehrenurkunden an Firmen für Jubiläen ihrer Mitarbeiter.

Im Rahmen ihres Forderungsmanagements verfolgt die IHK zu Dortmund die primäre Zielsetzung, die Quote der Gesamtforderungen zu reduzieren. So konnte diese zum Ende des Berichtsjahres erneut auf nunmehr 12,8 % (Vj. 13,7 %) des Gesamtsolls abgebaut werden.

Insgesamt setzen sich die Forderungen (vor Wertberichtigungen) wie folgt zusammen:

	Bilanzstichtag		Veränderung
	31.12.2011	31.12.2010	
Forderungen aus veranlagten Beiträgen	2.388.588,44 €	2.465.241,20 €	-76.652,76 €
Forderungen aus noch nicht veranlagten Beiträgen	2.039.136,59 €	0,00 €	2.039.136,59 €
Forderungen aus Gebühren	199.250,66 €	210.596,02 €	-11.345,36 €
Forderungen aus Entgelten u.a.	194.922,38 €	243.839,27 €	-48.916,89 €
Summe Forderungen	4.821.898,07 €	2.919.676,49 €	1.902.221,58 €

Dabei sind zum 31.12.2011 pauschalierte Wertberichtigungen von 1.180.411,82 € forderungsmindernd abgesetzt. Insgesamt werden Forderungen von 3.641.486,25 € ausgewiesen. Verbindlichkeiten gegenüber Debitoren (z. B. infolge von Überzahlungen) - so genannte *kreditorische Debitoren* - werden nicht unter den Forderungen, sondern unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (168.232,44 €).

Der gegenüber dem Vorjahr höhere Forderungsausweis ist im Wesentlichen durch den erstmaligen Ausweis von noch nicht veranlagten Beitragsforderungen begründet (2.039.136,59 €).

Erläuterung der Wertberichtigungen

Um den im Forderungsbestand liegenden Risiken Rechnung zu tragen, werden zum jeweiligen Bilanzstichtag Wertberichtigungen gebildet. Dabei werden in Anlehnung an die Anlage 8 zum Bilanzierungs- und Kontierungsleitfaden des DIHK-Arbeitskreises Rechnungswesen Einzelwertberichtigungen in pauschalierter Form bezogen auf den Bestand offener Forderungen je Geschäftsjahr der Fälligkeit ermittelt:

	Bilanzstichtag	
	31.12.2011	31.12.2010
Wertberichtigungen Handelsregister (HR)		
Laufendes Jahr		
Forderungen von	646.977,55 €	729.328,64 €
zu 10 % wertberichtigt	64.697,75 €	72.932,86 €
Das vor dem laufenden Geschäftsjahr liegende Jahr		
Forderungen von	319.056,49 €	404.448,33 €
zu 70 % wertberichtigt	223.339,54 €	283.113,83 €
Forderungen > 2 Jahre		
Forderungen von	451.864,99 €	163.508,01 €
zu 100 % wertberichtigt	451.864,99 €	163.508,01 €
Summe Wertberichtigungen Handelsregister (HR)	739.902,28 €	519.554,70 €
Wertberichtigungen Kleingewerbetreibende (KGT)		
Laufendes Jahr		
Forderungen von	521.660,62 €	615.590,48 €
zu 10 % wertberichtigt	52.166,06 €	61.559,04 €
Das vor dem laufenden Geschäftsjahr liegende Jahr		
Forderungen von	274.330,97 €	154.949,12 €
zu 90 % wertberichtigt	246.897,87 €	139.454,21 €
Forderungen > 2 Jahre		
Forderungen von	132.367,54 €	6.595,46 €
zu 100 % wertberichtigt	132.367,54 €	6.595,46 €
Summe Wertberichtigungen Kleingewerbetreibende (KGT)	431.431,47 €	207.608,71 €
Sonstige Wertberichtigungen	9.078,07 €	10.622,66 €
Summe Wertberichtigungen	1.180.411,82 €	737.786,07 €

Zum Bilanzstichtag wurden im Vergleich zum Vorjahr einerseits die pauschalierten Wertberichtigungen um 442.625,75 € sowie andererseits die absolute Summe der offenen Forderungen um 1.828.992,43 € erhöht. Die in 2010 gebildete Einzelwertberichtigung in Höhe von 352.815,12 € wurde in 2011 vollständig verbraucht.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden insgesamt 446.896,14 € ausgewiesen, diese setzen sich wie folgt zusammen:

Zinsabgrenzungen für Festgelder und Wertpapiere	363.232,85 €
Übrige sonstige Vermögensgegenstände	83.663,29 €

III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten zum 31. Dezember 2011 kurzfristige Termingelder in Höhe von 9.127.742,05 €, die der Sicherung der notwendigen Liquidität dienen und Guthaben auf diversen Girokonten bei Kreditinstituten von 46.942,00 €. Der Kassenbestand beträgt 3.947,69 €. Ebenfalls sind hier Postalia in Höhe von 7.895,52 € erfasst.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Der in der Schlussbilanz ausgewiesene Wert von 185.825,34 € dient der periodengerechten Vermögensdarstellung. Er beinhaltet vor allem im Voraus gezahlte Versorgungsbezüge für Januar 2012 in Höhe von 85.122,12 € sowie Vorauszahlungen für kaufmännische Zwischen- und Abschlussprüfungen 2012 in Höhe von 65.953,20 €.

2. PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Nettoposition

Die Nettoposition beträgt 4.000.000,00 €.

II. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage beläuft sich auf 8.015.150 € und beträgt damit rund 47,5 % des im Wirtschaftsplan 2011 angesetzten Betriebsaufwands (16.860.619,00 €).

III. Andere Rücklagen

Unter den anderen Rücklagen wird eine Liquiditätsrücklage in Höhe von 2.179.425,82 €, eine Instandhaltungsrücklage in Höhe von 2.250.000,00 € sowie sonstige Rücklagen für das 150-jährige Bestehen der IHK zu Dortmund im Jahre 2013 in Höhe von 250.000,00 € und eine Projektrücklage in Höhe von 250.000,00 € ausgewiesen.

IV. Ergebnis

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2011 beläuft sich auf 1.957.908,06 €.

B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von 1.208.218,00 € werden nach den neuen Vorschriften unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Urlaubsrückstellungen (160.000,00 €), Überstundenrückstellung (40.000,00 €), Altersteilzeit (647.000,00 €), Berufsgenossenschaft (83.000,00 €), Jubiläumsverpflichtungen (217.000,00 €), Beihilfezahlungen (835.000,00 €), Rückstellung für unterlassene Instandhaltung (81.063,28 €), Rückstellung für Archivierung (192.000,00 €) und Jahresabschlussarbeiten (45.000,00 €), Rückstellung für ausstehende Rechnungen (71.500,00 €).

Bei der Instandhaltungsrückstellung in Höhe von 81.063,28 € wurde von dem Beibehaltungswahlrecht gem. Art 67 Abs. 3 EGHGB Gebrauch gemacht.

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (341.803,08 €) handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten der IHK zu Dortmund, entstanden im Jahr 2011, die in 2012 beglichen werden. Hier liegen in der Regel Kauf-, Werk-, Dienstleistungs-, Miet- und Pachtverträge sowie ähnliche Verträge zugrunde.

2. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten (2.307.268,08 €) sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der in 2012 für das Jahr 2011 vorgenommenen Beitragsrückerstattung (2.104.027,17 €), die erstmalig unter dieser Position ausgewiesen werden sowie kreditorene Debitoren (168.232,44 €).

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten umfassen mit 197.310,76 € abzugrenzende Beträge aus Berufsbildungsgebühren und mit 21.924,72 € Beträge aus der Weiterbildung.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Nummerierung bezieht sich auf die Darstellung der G + V Positionen.

I. BETRIEBSERTRÄGE

1. Erträge aus IHK-Beiträgen

Ist 2011	14.586.995,14 €	Ist 2010	14.197.702,09 €
Plan 2011	13.681.720,00 €	Plan 2010	10.647.100,00 €

Für das Wirtschaftsjahr 2011 hat die IHK erstmals über eine Nachtragswirtschaftssatzung eine Rückerstattung an die beitragspflichtigen Unternehmen vorgenommen. Um diese mit möglichst geringem Verwaltungsaufwand umzusetzen, erfolgt die Erstattung zuviel gezahlter Beiträge mittels Verrechnung. Zur deutlichen Kennzeichnung der Effekte aus der „Beitragsrückerstattung“ ist der Betrag von -65 T€ (Forderungen und Verbindlichkeiten saldiert) in zwei separaten Berichtszeilen in der G+V, in den Erträgen aus Beiträgen („davon: - Beitragsrückerstattung“ (T€ -2.104); - ausstehende Veranlagung: T€ 2.039), ausgewiesen.

Die weiteren Abweichungen zwischen Plan und Ist hängen mit dem konjunkturellen Verlauf des Jahres 2011 zusammen. Hier sind aufgrund der Verbesserung der Konjunktur 848 T€ (Forderungen und Verbindlichkeiten saldiert) an zusätzlichen Erträgen auszuweisen. Den IHK-Beiträgen des Jahres 2011 lagen i.d.R. Bemessungsgrundlagen aus 2009 oder früher zugrunde. Mehrerträge sind demnach vornehmend bei den Umlagen für Vorjahre zu verzeichnen. Die Darstellung erfolgt ebenfalls in einer separaten Berichtszeile, in den Erträgen aus Beiträgen („davon: - ausstehende Veranlagung“).

2. Erträge aus Gebühren

Ist 2011	2.717.169,83 €	Ist 2010	2.770.945,20 €
Plan 2011	2.789.870,00 €	Plan 2010	2.971.000,00 €

Die Erträge aus Gebühren liegen insgesamt rund 73 T€ unter dem Planansatz. Hierbei zeigen die Berufsbildungsgebühren, die Gebühren für Weiterbildungsprüfungen und die sonstigen Gebühren jeweils ähnliche leichte Planunterschreitungen.

3. Erträge aus Entgelten

Ist 2011	2.141.044,64 €	Ist 2010	2.244.249,07 €
Plan 2011	2.039.295,00 €	Plan 2010	2.024.100,00 €

Die Planüberschreitung bei den Erträgen aus Entgelten von rund 102 T€ entstand insbesondere bei der Weiterbildung.

4. Erh. / Verm. Bestand an fertigen / unf. Leistungen

Ist 2011	13.609,73 €	Ist 2010	-2.247,18 €
Plan 2011	0,00 €	Plan 2010	0,00 €

Die Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen korrespondiert mit der Veränderung der unfertigen Leistungen.

5. Andere aktivierte Eigenleistungen

Ist 2011	0,00 €	Ist 2010	0,00 €
Plan 2011	0,00 €	Plan 2010	0,00 €

6. Sonstige betriebliche Erträge

Ist 2011	426.684,81 €	Ist 2010	559.819,67 €
Plan 2011	591.976,00 €	Plan 2010	284.100,00 €

Die Abweichung zum Nachtragswirtschaftsplan von rund 165 T€ ergibt sich vor allem aus der Bemessung der Wertberichtigungen sowie aus der Veränderung von sonstigen Rückstellungen.

SUMME BETRIEBSERTRÄGE

Ist 2011	19.885.504,15 €	Ist 2010	19.770.468,85 €
Plan 2011	19.102.861,00 €	Plan 2010	15.926.300,00 €

In Summe liegen die Betriebserträge rund 783 T€ über dem Planwert für das Geschäftsjahr.

II. BETRIEBSAUFWAND

7. Materialaufwand

Ist 2011	3.211.479,37 €	Ist 2010	3.171.632,78 €
Plan 2011	3.432.393,00 €	Plan 2010	3.099.900,00 €

In der Position Materialaufwand liegen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Aufwand für bezogene Leistungen mit 221 T€ unter dem Nachtragswirtschaftsplan, insbesondere beim Aufwand für bezogene Leistungen wie Fremdleistungen, Dozenten honorare und Prüferentschädigungen.

8. Personalaufwand

Ist 2011	7.528.546,09 €	Ist 2010	8.090.815,50 €
Plan 2011	8.478.955,00 €	Plan 2010	9.209.300,00 €

Minderaufwendungen haben sich bei den Gehältern (119 T€) und bei den sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung (832 T€) ergeben.

Letztere Planabweichung ist darauf zurückzuführen, dass zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes die versicherungsmathematische Kalkulation der Versorgungsansprüche zum Stichtag 31.12.2011 nicht berücksichtigt werden konnte. Der sich ab dem Berichtsjahr ergebende Zinsanteil der Veränderungen von Rückstellungen ist bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (Pos. 15) abgerechnet worden.

9. Abschreibungen

Die Abschreibungen wurden grundsätzlich linear vorgenommen. Sie basieren auf steuerlich anerkannten Nutzungsdauern, die der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer entsprechen.

Ist 2011	265.250,03 €	Ist 2010	252.175,10 €
Plan 2011	261.100,00 €	Plan 2010	207.300,00 €

Die Höhe der Abschreibungen entspricht in etwa dem Nachtragswirtschaftsplan. Die Abschreibungen werden monatsgenau (pro rata temporis) vorgenommen, Sonderabschreibungen auf Vermögensgegenstände sind nicht angefallen.

Davon Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen:

Ist 2011	153.334,00 €	Ist 2010	153.334,00 €
Plan 2011	158.000,00 €	Plan 2010	158.000,00 €

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Ist 2011	4.900.504,85 €	Ist 2010	4.418.223,17 €
Plan 2011	4.668.171,00 €	Plan 2010	3.755.100,00 €

Die Überschreitung des Nachtragswirtschaftsplans von 212 T€ liegt insbesondere im Bereich der Abschreibungen auf Forderungen bedingt durch Niederschlagungen und Erlasse, bei den Fremdleistungen sowie im Bereich Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung. Indessen sind darüber hinaus Unterschreitungen im Bereich Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation, Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Aufwendungen DIHK sowie bei den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen feststellbar.

SUMME BETRIEBSAUFWAND

Ist 2011	15.905.780,34 €	Ist 2010	15.932.846,55 €
Plan 2011	16.860.619,00 €	Plan 2010	16.271.600,00 €

In Summe liegt der Betriebsaufwand 955 T€ unter dem Nachtragswirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2011. In sämtlichen Positionen wird von der IHK äußerst sparsam gewirtschaftet und ein konsequentes Kostenmanagement betrieben. Dies hat aber zu keiner qualitativen Einschränkung bei der Wahrnehmung der IHK-Aufgaben geführt. Die IHK zu Dortmund wird bei den Unternehmen als moderner Dienstleister wahrgenommen.

III. BETRIEBSERGEBNIS

Ist 2011	3.979.723,81 €	Ist 2010	3.837.622,30 €
Plan 2011	2.242.242,00 €	Plan 2010	-345.300,00 €

Das Geschäftsjahr schließt mit einem positiven Betriebsergebnis, in ähnlichem Maße aufgrund der Betriebserträge als auch aufgrund der Betriebsaufwendungen.

IV. FINANZERGEBNIS

11. Erträge aus Beteiligungen

Ist 2011	0,00 €	Ist 2010	0,00 €
Plan 2011	0,00 €	Plan 2010	0,00 €

12. Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Ist 2011	454.330,03 €	Ist 2010	1.047.879,65 €
Plan 2011	419.152,00 €	Plan 2010	200.300,00 €

Der Ausweis liegt 35 T€ über dem Nachtragswirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2011.

13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Ist 2011	394.446,68 €	Ist 2010	122.799,61 €
Plan 2011	135.080,00 €	Plan 2010	178.000,00 €

Die Planabweichung ist vornehmlich auf nicht veranlagte Erträge aus der Abzinsung der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen zurückzuführen.

14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Ist 2011	83.300,80 €	Ist 2010	68.917,28 €
Plan 2011	12.789,00 €	Plan 2010	0,00 €

Die hier ausgewiesenen Abschreibungen entfallen auf Wertpapiere des Anlagevermögens.

15. Zinsen und andere ähnliche Aufwendungen

Ist 2011	1.245.165,15 €	Ist 2010	1.299.799,06 €
Plan 2011	1.241.665,00 €	Plan 2010	0,00 €

Der Ausweis von 1.245 T€ begründet sich aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie der sonstigen Personalrückstellungen. Diese sind nach den Vorschriften zur Bewertung nach BilMoG unter den Zinsaufwendungen auszuweisen.

SUMME FINANZERGEBNIS

Ist 2011	-479.689,24 €	Ist 2010	-128.037,08 €
Plan 2011	-700.222,00 €	Plan 2010	378.300,00 €

V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Ist 2011	3.500.034,57 €	Ist 2010	3.709.585,22 €
Plan 2011	1.542.020,00 €	Plan 2010	33.000,00 €

Betriebsergebnis und Finanzergebnis zusammen führen zu einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, das 1.958 T€ besser als geplant ausfällt.

VI. AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS

16. Außerordentliche Erträge

Ist 2011	0,00 €	Ist 2010	0,00 €
Plan 2011	0,00 €	Plan 2010	0,00 €

17. Außerordentliche Aufwendungen

Ist 2011	0,00 €	Ist 2010	1.468.597,23 €
Plan 2011	0,00 €	Plan 2010	0,00 €

SUMME AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS

Ist 2011	0,00 €	Ist 2010	-1.468.597,23 €
Plan 2011	0,00 €	Plan 2010	0,00 €

18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ist 2011	0,00 €	Ist 2010	0,00 €
Plan 2011	0,00 €	Plan 2010	0,00 €

19. Sonstige Steuern

Ist 2011	14.626,51 €	Ist 2010	14.601,51 €
Plan 2011	14.520,00 €	Plan 2010	14.000,00 €

Die sonstigen Steuern setzen sich aus der Grundsteuer (13.804,51 €) und der Kfz-Steuer (822,00 €) zusammen.

20. JAHRESERGEBNIS

Ist 2011	3.485.408,06 €	Ist 2010	2.226.386,48 €
Plan 2011	1.527.500,00 €	Plan 2010	19.000,00 €

Das überplanmäßige Jahresergebnis basiert im Wesentlichen auf Mehrerträgen im Bereich Beitrag und Minderaufwendungen im Bereich Personal.

21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr

Ist 2011	0,00 €	Ist 2010	0,00 €
Plan 2011	0,00 €	Plan 2010	0,00 €

22. Entnahmen aus Rücklagen

Ist 2011	0,00 €	Ist 2010	0,00 €
Plan 2011	0,00 €	Plan 2010	0,00 €

23. Einstellungen in Rücklagen

a) in die Ausgleichsrücklage

Ist 2011	0,00 €	Ist 2010	19.000,00 €
Plan 2011	0,00 €	Plan 2010	19.000,00 €

b) in andere Rücklagen

Ist 2011	1.527.000,00 €	Ist 2010	0,00 €
Plan 2011	1.527.500,00 €	Plan 2010	0,00 €

In dieser Position wird zunächst die Dotierung der Liquiditätsrücklage gemäß Wirtschaftsplan verbucht. Weiterhin ist der Betrag von 0,25 Mio. € in eine Projektrücklage eingestellt worden. Darüber hinaus ist der Betrag von 1,25 Mio. € in die Rücklage für Instandhaltungsarbeiten, insbesondere für das unter Denkmalschutz stehende Gebäude, eingestellt worden.

24. ERGEBNIS

Ist 2011	1.957.908,06 €	Ist 2010	2.207.386,48 €
Plan 2011	0,00 €	Plan 2010	0,00 €

4. SONSTIGE ANGABEN

1. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund ist Mitglied des Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten.

Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund ist Mitglied in der Vereinigung der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e. V., Düsseldorf (IHKV). Der Verein hat bei der Erstellung seiner Bilanz vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 1.1.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen haben als Vereinsmitglieder im November 2004 durch Patronatserklärung erklärt, dass die Aufwendungen und Zahlungen aufgrund der Pensionsverpflichtungen im Rahmen der Beiträge zur Finanzierung des Haushalts der IHKV sichergestellt bleiben und dass die IHKV von den Industrie- und Handelskammern mit den hierzu erforderlichen Finanzmitteln ausgestattet wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen außerdem im Rahmen von Mietverhältnissen für Gewerberäume. Für die Zweigstelle Hamm ist in der Südstraße 29 eine Bürofläche von 115 qm angemietet. Der Mietvertrag kann mit einer Frist von 3 Monaten zum jeweiligen Quartalsende gekündigt werden. Die monatliche Mietzahlung beträgt 1.232,24 €.

Für die Veranstaltung von Seminaren, Schulungen und Prüfungen sind Räume in der Märkische Straße 239a mit einer Fläche von rd. 350 qm ab dem 01.01.2009 angemietet worden. Die monatliche Mietzahlung beträgt 4.100,09 €.

Die Verpflichtungen aus sonstigen Miet- und Leasingverträgen (Kopierer, Telefonanlage, Faxgeräte, KFZ) belaufen sich auf rd. 125 T€ pro Jahr.

2. BETEILIGUNGEN

Die Beteiligungen der IHK zu Dortmund stellen sich am 31.12.2011 wie folgt dar:

Art der Beteiligung	Bilanzansatz	Anteil
1. IHK-Ausbildungs-GmbH, Dortmund	25.564,59 €	100,00%
2. IHK-Projekt- und Innovations-GmbH, Dortmund	25.564,59 €	100,00%
3. TechnologieZentrum Dortmund GmbH, Dortmund	275.000,00 €	12,50%
4. IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	21.580,00 €	2,16%
5. IT-Center Dortmund GmbH, Dortmund	1.250,00 €	5,0%
6. Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft mbH, Neuss	575,20 €	
7. TechnoPark Schwerte GmbH, Schwerte	8.000,00 €	0,5%
8. Hamtec-Hammer Technologie- und Gründerzentrum mbH, Hamm	5.200,00 €	10,00%
9. Bürgschaftsbank NRW GmbH-Kreditgarantiegemeinschaft, Neuss	19.884,65 €	
10. LÜNTEC - Technologiezentrum Lünen GmbH, Lünen	5.112,92 €	1,00%
Summe	387.731,95 €	

3. MITGLIEDER DES PRÄSIDIUMS UND DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Präsident:	Udo Dolezych
Vizepräsidenten:	Rolf-Dieter Beyersdorf, Heinz-Herbert Dustmann, Britta Feiler, Dr. Ansgar Fendel, Hans J. Hesse, Dr.-Ing. Albrecht Knauf, Joachim Punge, Gerhard Rüschenbeck, Reinhold Schulte, Christian Zurbrüggen
Mitglieder des Präsidiums:	Ehrenpräsidenten; Rudolf Brickenstein, Dr. Winfried Materna, Dr. Dr. h. c. Alfred Voßschulte
Hauptgeschäftsführer:	Reinhard Schulz
Stv. Hauptgeschäftsführer:	Claus-Dieter Weibert
Geschäftsführer:	Michael Adel, Stefan Schreiber, Georg Schulte, Ulf Wollrath,
Stv. Geschäftsführer:	Klaus Brenscheidt, Wulf-Christian Ehrich, Thomas Preuß, Matthias Stiller

4. ANZAHL DER MITARBEITER

	Ist Vorjahr (t-1)		Ist laufendes Jahr	
	31.12.2010		31.12.2011	
	Köpfe	Kapazität (PJ)	Köpfe	Kapazität (PJ)
Kernpersonal				
Geschäftsführung	9	9,00	10	10,00
Angestellte	105	90,72	109	95,26
Arbeiter	19	12,75	17	12,26
Kernpersonal (Summe)	133	112,47	136	117,52
Sonstige				
Mitarbeiter für Projekte	0	0,00	0	0,00
Personalgestellung	0	0,00	0	0,00
Gesamtsumme	133	112,47	136	117,52
davon				
in Teilzeit	45		42	
befristet	10		8	
in ATZ aktiv	2		4	
außerdem				
Auszubildende	10		10	
Trainees	2		1	
Praktikanten	8		4	
Mitarbeiter in Elternzeit	4		3	
ATZ inaktiv	8		5	
Sondereinrichtungen	0		0	
Geringfügig Beschäftigte	3		3	

Dortmund, 14. Mai 2012

Der Präsident
Udo Dolezych

Der Hauptgeschäftsführer
Reinhard Schulz

ANLAGEN ZUM ANHANG

1. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG - PLAN/IST-VERGLEICH

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	Plan 2011 €	Ist 01.01. - 31.12.2011 €	Plan/Ist- Abweichung €	Ist 01.01. - 31.12.2010 €
I. Betriebserträge				
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	13.681.720,00	14.586.995,14	905.275,14	14.197.702,09
2. Erträge aus Gebühren	2.789.870,00	2.717.169,83	-72.700,17	2.770.945,20
3. Erträge aus Entgelten	2.039.295,00	2.141.044,64	101.749,64	2.244.249,07
4. Erh. / Verm. Bestand an fertigen / unf. Leistungen	0,00	13.609,73	13.609,73	-2.247,18
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	591.976,00	426.684,81	-165.291,19	559.819,67
davon: - Erträge aus Erstattungen	126.807,00	130.193,74	3.386,74	136.005,09
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen	36.086,00	7.750,56	-28.335,44	17.922,20
Betriebserträge (Summe)	19.102.861,00	19.885.504,15	782.643,15	19.770.468,85
II. Betriebsaufwand				
7. Materialaufwand	3.432.393,00	3.211.479,37	-220.913,63	3.171.632,78
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogenen Waren	799.996,00	775.109,72	-24.886,28	784.764,35
b) Aufwand für bezogene Leistungen	2.632.397,00	2.436.369,65	-196.027,35	2.386.868,43
8. Personalaufwand	8.478.955,00	7.528.546,09	-950.408,91	8.090.815,50
a) Gehälter	5.899.755,00	5.781.074,88	-118.680,12	5.651.568,11
b) Soziale Abgaben, Aufw. Für Altersversorgung u. Unterst.	2.579.200,00	1.747.471,21	-831.728,79	2.439.247,39
9. Abschreibungen	261.100,00	265.250,03	4.150,03	252.175,10
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	261.100,00	265.250,03	4.150,03	252.175,10
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.688.171,00	4.900.504,85	212.333,85	4.418.223,17
Betriebsaufwand (Summe)	16.860.619,00	15.905.780,34	-954.838,66	15.932.846,55
III. Betriebsergebnis	2.242.242,00	3.979.723,81	1.737.481,81	3.837.622,30

Gewinn- und Verlustrechnung - Plan/Ist-Vergleich

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Fortsetzung

	Plan 2011 €	Ist 01.01. - 31.12.2011 €	Plan/Ist- Abweichung €	Ist 01.01. - 31.12.2010 €
IV. Finanzergebnis				
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	419.152,00	454.330,03	35.178,03	1.047.879,65
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	135.080,00	394.446,68	259.366,68	122.799,61
-davon: Erträge aus Abzinsung	0,00	169.872,76	169.872,76	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	12.789,00	83.300,80	70.511,80	68.917,28
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.241.665,00	1.245.165,15	3.500,15	1.229.799,06
-davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	1.241.665,00	1.245.165,15	3.500,15	1.229.799,06
Finanzergebnis (Summe)	-700.222,00	-479.689,24	220.532,76	-128.037,08
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.542.020,00	3.500.034,57	1.958.014,57	3.709.585,22
VI. Außerordentliches Ergebnis				
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	1.468.597,23
Außerordentliches Ergebnis (Summe)	0,00	0,00	0,00	-1.468.597,23
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	14.520,00	14.626,51	106,51	14.601,51
20. Jahresergebnis / Jahresfehlbetrag	1.527.500,00	3.485.408,06	1.957.908,06	2.226.386,48
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Einstellungen in Rücklagen	1.527.500,00	1.527.500,00	0,00	19.000,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	19.000,00
b) in andere Rücklagen	1.527.500,00	1.527.500,00	0,00	0,00
Ergebnis	0,00	1.957.908,06	1.957.908,06	2.207.386,48

2. FINANZRECHNUNG - PLAN/IST-VERGLEICH

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	Plan 2011 €	Ist 01.01. - 31.12.2011 €	Plan/Ist- Abweichung €	Ist 01.01. - 31.12.2010 €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit				
1. Jahresergebnis (ohne a.o. Posten)	1.527.500,00	3.485.408,06	1.957.908,06	3.694.983,71
2. Abschreibungen / Sonderposten	261.100,00	332.934,13	71.834,13	318.005,25
a) + Abschreibungen	261.100,00	335.762,13	74.662,13	318.005,25
- Zuschreibungen	0,00	2.828,00	2.828,00	0,00
b) - Erträge Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Rückstellungen / RAP	1.241.665,00	59.855,43	-1.181.809,57	1.175.714,81
a) + Rückstellungen	1.241.665,00	157.900,00	-1.083.765,00	1.147.508,58
b) + RAP	0,00	-98.044,57	-98.044,57	28.206,23
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		0,00	0,00	0,00
+ Aufwendungen		0,00	0,00	0,00
- Erträge		0,00	0,00	0,00
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens		13.123,70	13.123,70	-47.305,00
+ Verluste		13.123,70	13.123,70	35,00
- Gewinne		0,00	0,00	47.340,00
6. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-2.096.207,63	-2.096.207,63	201.060,80
+ Abnahme		-2.096.207,63	-2.096.207,63	209.607,61
- Zunahme		0,00	0,00	-8.546,81
7. Veränderungen der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		2.183.497,14	2.183.497,14	-48.767,92
+ Zunahme		2.009.272,79	2.009.272,79	60.595,55
- Abnahme		174.224,35	174.224,35	-109.363,47
8. Einzahlungen / Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		0,00	0,00	0,00
+ Einzahlungen		0,00	0,00	0,00
- Auszahlungen		0,00	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.030.265,00	3.978.610,83	948.345,83	5.293.691,65

Finanzrechnung - Plan/Ist-Vergleich
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Fortsetzung

	Plan 2011 €	Ist 01.01. - 31.12.2011 €	Plan/Ist- Abweichung €	Ist 01.01. - 31.12.2010 €
Cashflow aus Investitionstätigkeit				
10. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	178,50
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	155.000,00	179.268,89	24.268,89	93.106,78
12. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	29.500,00	45.101,14	15.601,14	3.485,32
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	1.641.364,88	1.641.364,88	2.515.858,46
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögens	5.000.000,00	6.658.330,25	1.658.330,25	8.364.921,41
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.184.500,00	-5.241.335,40	-56.835,40	-5.945.476,55
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit				
17. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzmittelbestand am Ende der Periode				
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-2.154.235,00	-1.262.724,57	891.510,43	-651.784,90
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		10.449.251,83	10.449.251,83	11.101.036,73
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode		9.186.527,26	9.186.527,26	10.449.251,83

3. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG - MINDESTGLIEDERUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	- Plan 2011 - in €	- Ist 01.01. - 31.12.2011 - in €
I. Betriebserträge		
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	13.681.719,00	14.586.995,14
davon: - Erträge IHK-Beiträge Vorjahre	5.286.129,00	5.309.328,65
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	685.044,00	695.487,05
- Umlagen Vorjahre	4.601.085,00	4.613.841,60
- Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	8.395.590,00	9.277.666,49
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	4.742.409,00	4.730.695,00
- Umlagen lfd. Jahr	3.653.181,00	4.546.971,49
2. Erträge aus Gebühren	2.789.870,00	2.717.169,83
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsbildung	1.331.159,00	1.301.677,06
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung	654.870,00	632.561,25
- Erträge aus sonstigen Gebühren	803.842,00	782.931,52
3. Erträge aus Entgelten	2.039.295,00	2.141.044,64
davon: - Verkaufserlöse	45.161,00	39.639,55
- Entg. a. Lehrgang, Seminaren, Veranstalt.	1.994.134,00	2.101.405,09
4. Erh. / Verm. Bestand an fertigen / unf. Leistungen	0,00	13.609,73
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	591.976,00	426.684,81
davon: - Erträge aus Erstattungen	126.807,00	130.193,74
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen	36.086,00	7.750,56
Betriebserträge (Summe)	19.102.861,00	19.885.504,15
II. Betriebsaufwand		
7. Materialaufwand	3.432.393,00	3.211.479,37
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	799.996,00	775.109,72
b) Aufwand für bezogene Leistungen	2.632.397,00	2.436.369,65
davon: Fremdleistungen	731.477,00	2.102.874,91
davon: - Honorare Dozenten	1.004.641,00	814.309,09
- Prüferentschädigungen	896.279,00	895.021,98
8. Personalaufwand	8.478.955,00	7.528.546,09
a) Gehälter	5.899.755,00	5.781.074,88
davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	5.783.874,00	5.666.697,38
- Ausbildungsvergütungen	115.881,00	114.377,50
b) Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.579.200,00	1.747.471,21
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	980.677,00	985.503,96
- Beihilfen und Unterstützung	235.620,00	299.862,37
- Renten- u. Hinterbliebenenversorgung	1.362.858,00	0,00
- Vorsorge	0,00	462.104,88
9. Abschreibungen	261.100,00	265.250,03
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	261.100,00	265.250,03
davon: - Abschreibungen auf Gebäude	153.334,00	153.334,00
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.688.171,00	4.900.504,85
davon: - sonstiger Personalaufwand	228.407,00	100.310,70
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing	160.880,00	184.998,16
- Aufwendungen für Fremdleistungen	455.243,00	459.046,93
- Rechts- und Beratungskosten	204.803,00	296.249,59
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation	525.773,00	567.917,14
- Präsidentenfonds	0,00	0,00
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds	322.763,00	367.139,78
- Aufwendungen DIHK	430.552,00	444.215,90
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung	802.840,00	797.338,60
- Verluste aus Wertminderung v. GGst. des UV	843.207,00	1.055.943,21
- übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	713.702,00	627.344,84
Betriebsaufwand (Summe)	16.860.619,00	15.905.780,34
Betriebsergebnis	2.242.242,00	3.979.723,81

Gewinn- und Verlustrechnung - Mindestgliederung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Fortsetzung

	- Plan 2011 - in €	- Ist 01.01. - 31.12.2011 - in €
Finanzergebnis		
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	419.152,00	454.330,03
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	135.080,00	394.446,68
davon: Erträge aus Abzinsung	0,00	169.872,76
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	12.789,00	83.300,80
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.241.665,00	1.245.165,15
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	1.241.665,00	1.245.165,15
Finanzergebnis (Summe)	-700.222,00	-479.689,24
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.542.020,00	3.500.034,57
Außerordentliches Ergebnis		
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis (Summe)	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	14.520,00	14.626,51
20. Jahresergebnis / Jahresfehlbetrag	1.527.500,00	3.485.408,06
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	0,00	0,00
- davon Liquiditätsrücklage	0,00	0,00
23. Einstellungen in Rücklagen	1.527.500,00	1.527.500,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	1.527.500,00	1.527.500,00
- davon: Liquiditätsrücklage	27.500,00	27.500,00
Ergebnis	0,00	1.957.908,06

4. FINANZRECHNUNG - MINDESTGLIEDERUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	Plan 2011 €	Ist 01.01. - 31.12.2011 €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
1. Jahresergebnis (ohne a.o. Posten)	1.527.500,00	3.485.408,06
Jahresergebnis GuV	1.527.500,00	3.485.408,06
- außerordentliche Erträge		0,00
+ außerordentliche Aufwendungen		0,00
2. Abschreibungen / Sonderposten	261.100,00	332.934,13
a) + Abschreibungen	261.100,00	335.762,13
- Zuschreibungen	0,00	2.828,00
b) - Erträge Auflösung Sonderposten	0,00	0,00
3. Rückstellungen / RAP	1.241.665,00	59.855,43
a) + Rückstellungen	1.241.665,00	157.900,00
b) + RAP	0,00	-98.044,57
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		0,00
+ Aufwendungen		0,00
- Erträge		0,00
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens		13.123,70
+ Verluste		13.123,70
- Gewinne		0,00
6. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-2.096.207,63
+ Abnahme		
- Zunahme		-2.096.207,63
7. Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		2.183.497,14
+ Zunahme		174.224,35
- Abnahme		2.009.272,79
8. Einzahlungen / Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		0,00
+ Einzahlungen		0,00
- Auszahlungen		0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.030.265,00	3.978.610,83

Finanzrechnung - Mindestgliederung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Fortsetzung

	Plan 2011 €	Ist 01.01. - 31.12.2011 €
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
10. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	155.000,00	179.268,89
a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	125.000,00	0,00
- einzelne Maßnahmen	20.000,00	
- pauschal veranlagt	105.000,00	
b) Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00
- einzelne Maßnahmen		0,00
- pauschal veranlagt		
c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.000,00	179.268,89
- einzelne Maßnahmen	0,00	30.280,74
- pauschal veranlagt	30.000,00	148.988,15
12. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	29.500,00	45.101,14
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte	29.500,00	45.101,14
- einzelne Maßnahmen		45.101,14
- pauschal veranlagt	29.500,00	
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	1.641.364,88
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	5.000.000,00	6.658.330,25
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.184.500,00	-5.241.335,40
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
17. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-2.154.235,00	-1.262.724,57
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		10.449.251,83
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode		9.186.527,26

5. ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2011

1	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen / Wertberichtigungen						Restbuchwerte	
	Anfangsstand	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Endstand	Anfangsstand	Abschr. d. Jahres	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abgänge	Endstand	31.12.2011	31.12.2010
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	63.602,32	45.101,14	0,00	0,00	108.703,46	55.209,32	8.075,14	0,00	0,00	0,00	63.284,46	45.419,00	8.393,00
Summe	63.602,32	45.101,14	0,00	0,00	108.703,46	55.209,32	8.075,14	0,00	0,00	0,00	63.284,46	45.419,00	8.393,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	7.517.000,00	0,00	0,00	0,00	7.517.000,00	613.336,00	153.334,00	0,00	0,00	0,00	766.670,00	6.750.330,00	6.903.664,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.132.438,78	179.268,89	0,00	35.442,95	1.276.264,72	793.408,78	103.840,89	0,00	0,00	35.107,95	862.141,72	414.123,00	339.030,00
Summe	8.649.438,78	179.268,89	0,00	35.442,95	8.793.264,72	1.406.744,78	257.174,89	0,00	0,00	35.107,95	1.628.811,72	7.164.453,00	7.242.694,00
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.129,18	0,00	0,00	0,00	51.129,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.129,18	51.129,18
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	10.620.015,50	6.658.330,25	0,00	1.711.563,00	15.566.782,75	219.786,25	70.512,10	0,00	2.828,00	63.774,30	223.696,05	15.343.086,70	10.400.229,25
3. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	11.877.158,62	0,00	0,00	6.364,88	11.870.793,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.870.793,74	11.877.158,62
Summe	22.548.303,30	6.658.330,25	0,00	1.717.927,88	27.488.705,67	219.786,25	70.512,10	0,00	2.828,00	63.774,30	223.696,05	27.265.009,62	22.328.517,05
Gesamtsumme	31.261.344,40	6.882.700,28	0,00	1.753.370,83	36.390.673,85	1.681.740,35	335.762,13	0,00	2.828,00	98.882,25	1.915.792,23	34.474.881,62	29.579.604,05

6. RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2011

	Anfangsstand 31.12.2010	Umbuchung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Abzinsung	Aufzinsung	Endstand 31.12.2011
	€	€	€	€	€	€	€	€
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen								
37000								
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.110.000,00	0,00	1.384.259,51	109.407,00	371.448,51	0,00	1.208.218,00	24.196.000,00
37030								
Summe	24.110.000,00	0,00	1.384.259,51	109.407,00	371.448,51	0,00	1.208.218,00	24.196.000,00
2. Steuerrückstellungen								
38000 Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen								
39010 Rückstellungen für Altersteilzeit (Erfüllungsrückstand)	371.000,00	0,00	120.957,70	0,00	184.354,97	0,00	18.602,73	453.000,00
39020 Rückstellungen für Altersteilzeit (Aufstockungsbeträge)	279.000,00	0,00	63.969,04	0,00	-28.874,38	0,00	7.843,42	194.000,00
39030 Rückstellungen für Beihilfezahlungen	847.000,00	0,00	141.989,61	0,00	299.862,37	169.872,76	0,00	835.000,00
39040 Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen	212.000,00	0,00	18.050,79	0,00	12.549,79	0,00	10.501,00	217.000,00
39050 Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen	135.000,00	0,00	135.000,00	0,00	160.000,00	0,00	0,00	160.000,00
39060 Rückstellungen für geleistete Mehrarbeit / Überstunden	40.500,00	0,00	40.500,00	0,00	40.000,00	0,00	0,00	40.000,00
39070 Rückstellungen für Beiträge Berufsgenossenschaft	75.000,00	0,00	75.000,00	0,00	83.000,00	0,00	0,00	83.000,00
39080 Rückstellungen für Lohnfortzahlung im Krankheitsfall	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
39300 Rückstellungen für Beitragserstattungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
39310 Rückstellung für ausstehende Rechnungen	36.100,00	0,00	36.100,00	0,00	71.500,00	0,00	0,00	71.500,00
39320 Archivierungskosten	192.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	192.000,00
39400 Jahresabschlusskosten	31.000,00	0,00	31.000,00	0,00	45.000,00	0,00	0,00	45.000,00
39800 Unterlassene Instandhaltung des AV	81.063,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	81.063,28
Summe	2.299.663,28	0,00	662.567,14	0,00	867.392,75	169.872,76	36.947,15	2.371.563,28
Gesamtsumme	26.409.663,28	0,00	2.046.826,65	109.407,00	1.238.841,26	169.872,76	1.245.165,15	26.567.563,28

1. GESCHÄFTSVERLAUF

1. ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT DER REGION

Die Wirtschaft boomt 2011 das zweite Jahr in Folge. Nach einem Wachstum von 3,7 Prozent im Jahr 2010 stieg das Bruttoinlandsprodukt 2011 um weitere 3,0 Prozent. Damit setzte sich der konjunkturelle Aufholprozess nach der Wirtschaftskrise deutschlandweit fort. Als sehr robust und in guter Verfassung zeigte sich auch die Wirtschaft im Westfälischen Ruhrgebiet mit den Städten Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna.

Im Bann der Staatschuldenkrise strahlte die Konjunktursonne hier recht hell und wärmend. Gleich zu Beginn des Jahres brennen die Unternehmen ein wahres Feuerwerk ab. Sehr gute Nachrichten kommen unter anderem aus dem Verarbeitenden Gewerbe. Es verzeichnete insbesondere in den ersten acht Monaten hohe Wachstumsraten im Verkauf von monatlich bis zu 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im Außenhandel erreichten die Unternehmen sogar Spitzenwerte von gut 40 Prozent.

Ungeachtet der Sorge um die globale Konjunkturentwicklung hat die regionale Wirtschaft also Stand halten können in einem im Jahresverlauf zunehmend schwieriger gewordenen geschäftlichen Umfeld. Gründe hierfür sind die Ausbreitung der Schuldenmisere im Euro-Raum, Zweifel an der Bankenbonität und die Veränderungen in der Energiepolitik, um nur einige externe Störeinflüsse zu nennen.

„Made in Westfälisches Ruhrgebiet“ erfreute sich großer Beliebtheit, was die Nachfrage beflügelte und die Produktion weiter antrieb. Für das Verarbeitende Gewerbe war 2011 damit ein sehr erfolgreiches Jahr. Der Jahresumsatz bei Unternehmen ab 50 Beschäftigte stieg von 12,2 auf rund 13,8 Milliarden Euro, heraus kam ein dickes Plus von 13,3 Prozent. Bemerkenswert ist auch, wie stark die Schubkraft des Außenhandels den Gesamterfolg stimuliert hat. Der Auslandsumsatz konnte um 22,3 Prozent auf über 5,3 Milliarden gesteigert werden. Mit einem Wert von 38,6 erhöht sich damit die Exportquote im Jahresmittel deutlich. Maßgeblich für den kräftigeren Exportanstieg waren die hohen Auftragsvolumina in der ersten Jahreshälfte. Im Zuge der Abschwächung der Konjunktur im Euro-Raum, in den asiatischen Schwellenländern und den USA nahmen die Ausfuhren im zweiten Halbjahr vorübergehend etwas ab.

Neben den gut florierenden internationalen Geschäften entwickelte sich auch die Binnennachfrage lebhaft. Die günstige Beschäftigungsentwicklung und höhere Gehälter gaben den Arbeitnehmern Sicherheit und wirkten unmittelbar auf den Konsum. Trotz kräfti-

ger Zunahme der Verbraucherpreise um durchschnittlich 2,3 Prozent war die Kaufneigung sehr rege. Auch die Unsicherheiten an den Finanzmärkten haben die Konsumnachfrage kaum beeinflusst.

Die ausgeprägte wirtschaftliche Dynamik hat sich auch auf die Investitionstätigkeit der Unternehmen ausgewirkt. Sie haben nach einer kurzen Verschnaufpause wieder Tritt gefasst und sich als weiteres Standbein des Aufschwungs etabliert. Nach einer IHK-Umfrage hatten die Unternehmen für 2011 mehr Investitionen eingeplant als dies noch 2010 der Fall war. 22 Prozent der Befragten haben sich für höhere Inlandsinvestitionen ausgesprochen. Vor einem Jahr waren es lediglich 17 Prozent. Unternehmen, die ein geringeres Investitionsbudget eingeplant hatten, nahmen von 17 auf 12 Prozent deutlich ab. Für das positive Investitionsklima im Inland sprechen sowohl die gut gefüllten Auftragsbücher sowie die günstigen Finanzierungsbedingungen. Außerdem dürfte sich der Kapitalexport in einige der Euroländer aufgrund der wirtschaftlichen Instabilität verringert haben und die Mittel stattdessen in den inländischen Standorten verbleiben. In der Hauptsache werden Investitionen für den Ersatzbedarf getätigt (60 Prozent). Maßnahmen der Kapazitätserweiterung haben mit 35 Prozent der Neuerungen spürbar zugelegt. Für die Umsetzung von Rationalisierungsvorhaben hatten sich zu Jahresbeginn etwa 28 Prozent ausgesprochen.

Gute Wachstumsaussichten rechnet sich die heimische Wirtschaft auch auf manchen ausländischen Märkten aus. Darum hat sie auch hier ein großes Interesse daran, ihre Investitionen auszuweiten. Über ein Viertel der investitionsaktiven Unternehmen wollen verstärkt im Ausland tätig werden. Fast zwei Drittel planen ähnlich hohe Investitionen wie im Vorjahr. Am beliebtesten sind Investitionen in den EU-15-Ländern, so eine IHK-Erhebung. Danach folgen Russland, China und der übrige asiatische Raum. Hauptmotiv ist für über 90 Prozent der Befragten die Nähe zu den Kunden mit der Möglichkeit, neue Absatzmärkte zu erschließen. Der reine Kostengesichtspunkt spielt etwa für jedes zehnte Unternehmen eine wichtige Rolle. Angesichts der fortschreitenden Globalisierung haben die Unternehmen erkannt, gerade auch in den neuen Wachstumsregionen der Welt ihr Engagement vor Ort weiter zu verstärken. Eine starke Präsenz in diesen Zukunftsmärkten wird mehr und mehr zu einem wichtigen Wettbewerbsfaktor werden.

Parallel zur guten wirtschaftlichen Entwicklung hat sich die Situation am Arbeitsmarkt im gesamten IHK-Bezirk erfreulich gestaltet. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten nahm weiter zu, sie erhöhte sich bis Juni 2011 um fast 10.000 auf 363.000 Personen. Den größten Zuwachs gab es im Kreis Unna mit mehr als 5.000 neuen Beschäftigungsverhältnissen. Dazu nimmt die Arbeitslosigkeit kontinuierlich ab. Zum Jahresende waren es 61.106 Arbeitslose, was einen Rückgang von 5,1 Prozent gegenüber dem Jahr 2010 bedeutet. Signifikant gesunken ist damit auch die Arbeitslosenquote auf zuletzt 10,6 Prozent.

2. ENTWICKLUNG DER BEITRÄGE, GEBÜHREN UND ENTGELTE

Im Geschäftsjahr 2011 hat sich die positive Entwicklung der IHK-Beiträge fortgesetzt. Die Steigerung der Erträge aus Beiträgen gegenüber dem Plan von 905 T€ ist insbesondere bei den Umlagen für Vorjahre zu verzeichnen.

Bei den Gebühren ergeben sich Mindererlöse von 72 T€ gegenüber dem Ansatz im Nachtragswirtschaftsplan. Das hängt in jeweils ähnlichem Maße mit den Berufsbildungsgebühren, den Gebühren für Weiterbildungsprüfungen und den sonstigen Gebühren zusammen.

Die Erträge aus Entgelten aus dem Weiterbildungsbereich sowie aus Verkaufserlösen liegen 102 T€ über dem Planansatz.

Insgesamt lagen die Betriebserträge um 783 T€ über dem Ansatz im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2011.

3. SCHWERPUNKTE DER LEISTUNGEN DER IHK EINSCHL. WESENTLICHER PROJEKTE

Ausbildungsberater

Die IHK-Ausbildungsberater führten 1.828 Betriebsbesuche durch. Schwerpunkte waren die Erstausbildungsberatung und allgemeine Ausbildungsfragen.

Ausbildungsverhältnisse

5294 neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse verzeichnet die IHK in 2011 – sechs Prozent mehr als im Vorjahr und das höchste Ergebnis seit 1990. Hierzu hat neben der guten Konjunktur vor allem das Bestreben der Unternehmen beigetragen, angesichts des kommenden Fachkräftemangels absehbare Lücken im Bestand zu schließen oder gar nicht erst eintreten zu lassen

Außenwirtschaftsberatung

8900 Auskunftssuchenden beantwortete die Außenwirtschaftsberatung der IHK Fragen zu internationalen Absatz- und Beschaffungsmärkten sowie Zoll- und Außenwirtschaftsfragen. Zusätzlich wurden über 100 Beratungen und Schulungen in Unternehmen zu außenwirtschaftlichen Themen und Fragestellungen durchgeführt.

Bauleitplanung

178 Stellungnahmen hat die IHK im Rahmen der Bauleitplanung für die Aufstellung von Bebauungsplänen sowie für Projekte im Handels- und Verkehrsbereich in ihrem Bezirk abgegeben.

Gaststättenunterrichtung

309 Teilnehmer erhielten in zwölf Gaststättenunterrichtungen die Grundvoraussetzungen und das Basiswissen für die Inbetriebnahme einer Schank- oder Speisewirtschaft.

Gefahrgut

175 Prüfungen nahm die IHK zur Verkehrssicherheit im Bereich Gefahrgut ab und stellte 1652 Bescheinigungen aus.

Internet

2011 wurde das Informationsangebot der IHK im Internet (www.dortmund.ihk24.de) inhaltlich und grafisch vollkommen erneuert.

Lehrstellenbörse

279088 Zugriffe verzeichnete die IHK-Lehrstellenbörse im Internet.

Plus Taxi

100 Kontrollen, Kontrollfahrten und Siegelausgaben wurden für die 410 Plus Taxen in Dortmund durchgeführt.

Sachverständigenwesen

800 Mal benannte die IHK auf Anfrage geeignete öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige.

Schulpartnerschaften

16 Lernpartnerschaften Schule – Wirtschaft wurden unter Mitwirkung der IHK 2011 neu gegründet. Insgesamt bestanden im IHK-Bezirk Ende des Jahres 167 Schulpartnerschaften, weitere 14 befanden sich in Vorbereitung.

Starthilfe und Unternehmensförderung

1496 Beratungsgespräche wurden in Dortmund und in der Zweigstelle Hamm rund um die Themen Existenzgründungs- und Finanzierungsfragen persönlich oder telefonisch und über die Gründerwerkstatt geführt.

Weiterbildung

23623 Unterrichtsstunden führte die IHK-Weiterbildung 2011 in 239 Seminaren und Lehrgängen durch. Insgesamt nahmen 3759 Personen teil.

4. INVESTITIONSTÄTIGKEIT WESENTLICHER ART

Im Jahr 2011 wurden im Wesentlichen Ersatzinvestitionen, insbesondere für Einrichtungsgegenstände, EDV-Ausstattung sowie sonstige Geschäftsausstattung getätigt.

5. GRUNDSÄTZE FINANZMANAGEMENT

Grundsätzlich ist unter Maßgabe von § 23 Finanzstatut der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund vom 5. Dezember 2005 bei Geldanlagen auf eine ausreichende Sicherheit zu achten; sie sollen einen angemessenen Ertrag bringen und jederzeit für den vorgesehenen Zweck in Anspruch genommen werden können. Darauf aufbauend hat die Vollversammlung am 8. September 2009 eine Richtlinie für Geldanlagen verabschiedet.

6. PERSONAL

Zum Bilanzstichtag 31.12.2011 beschäftigt die IHK zu Dortmund 136 Mitarbeiter (Vj. 133), davon 42 Teilzeitkräfte (Vj. 45). Es befinden sich drei (Vj. vier) Angestellte in Mutterschutz bzw. in Elternteilzeit. Letztere sind im Personalstand nicht enthalten.

Vier Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Vj. zwei) hatten die Möglichkeit des Altersteilzeitgesetzes genutzt und sich vertragsgemäß für das Blockmodell entschieden.

2. DIE LAGE DER IHK IM GESCHÄFTSJAHR 2011

1. BILANZ

Die Bilanz weist zum Stichtag 31.12.2011 ein Volumen von 48.338 T€ aus. Die Aktiva und Passiva verteilen sich auf die folgenden Bilanzpositionen:

<u>AKTIVA</u>	T€
A. Anlagevermögen	34.474
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	45
II. Sachanlagen	7.164
III. Finanzanlagen	27.265
B. Umlaufvermögen	13.678
I. Vorräte	403
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.088
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	9.187
C. Rechnungsabgrenzungsposten	186
SUMME AKTIVA	48.338

<u>PASSIVA</u>	T€
A. Eigenkapital	18.902
I. Nettoposition	4.000
II. Ausgleichsrücklage	8.015
III. Andere Rücklagen	4.929
IV. Ergebnis	1.958
B. Rückstellungen	26.568
C. Verbindlichkeiten	2.649
D. Rechnungsabgrenzungsposten	219
SUMME PASSIVA	48.338

Die Eigenkapitalquote der IHK zu Dortmund stieg zum Bilanzstichtag um 2,9 %-Punkte auf 39,1 %.

Die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens und unter den Rückdeckungsansprüchen bilanzierten Finanzanlagen decken in Summe (26.843 T€) die Pensionsrückstellungen (24.196 T€) zu rund 111 % ab.

2. FINANZRECHNUNG

Im Rahmen des Cash-Managements der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund im Geschäftsjahr 2011 errechnet sich aufgrund der Umschichtungen vom Umlauf- in das Finanzanlagevermögen eine zahlungswirksame Reduzierung des Finanzmittelbestandes von 1.263 T€.

3. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Betriebserträge 2011 liegen insgesamt 783 T€ über dem Planansatz. Dabei hat sich die günstige Entwicklung der IHK-Beiträge und Entgelte fortgesetzt.

Der Betriebsaufwand bewegt sich 955 T€ unter dem Ansatz. Diese Minderaufwendungen waren insbesondere beim Personalaufwand (950 T€) und beim Materialaufwand (221 T€) zu verzeichnen.

Bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen begründet sich die Planüberschreitung maßgeblich durch die Abschreibungen auf Forderungen bedingt durch Niederschlagungen und Erlasse sowie im Bereich der Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten und Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation. Dabei sind gleichwohl Unterschreitungen beim sonstigen Personalaufwand sowie bei den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen feststellbar.

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung 2011 liegt bei 1.958 T€.

3. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH ABLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Besondere Vorgänge nach Ablauf des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

4. ERWARTETE GESCHÄFTSENTWICKLUNG EINSCHLIEßLICH ZUKÜNFTIGER RISIKEN

Die Geschäftserwartungen sind trotz der globalen Wirtschaftsflaute des vergangenen Jahres zuversichtlich. Von den negativen Wirkungen der Finanzmarkturbulenzen und der weltweiten Konjunkturabkühlung war die Wirtschaft im IHK-Bezirk nicht im erwarteten Umfang betroffen.

Für das Jahr 2012 rechnet die IHK in Bezug auf die IHK-Finzen mit einem leichten Rückgang der Beitragserträge. Die Gewerbeerträge der Wirtschaft und die Fortsetzung des eigenen konsequenten Kostenmanagements erlauben weiterhin das Vorhaben, die Rücklagen zu stärken und den Beitragssatz weiter zu senken. So wird der Umlagesatz für 2012 im sechsten Jahr in Folge um weitere 0,02 %-Punkte auf 0,23 % gesenkt. Das bedeutet gleichzeitig eine Senkung um über 30 % seit dem Jahr 2006.

Für das Geschäftsjahr 2012 sind – trotz der beschriebenen wirtschaftlichen Situation im IHK-Bezirk – mögliche Risiken im Rahmen der wirtschaftlichen Entwicklung berücksichtigt. Risiken bestehen darüber hinaus in der Korrektur einzelner Forderungen und den damit verbundenen Umsatzerlösen, die ebenfalls – soweit erkennbar – in der Plan-GuV berücksichtigt sind.

Dortmund, 14. Mai 2012

Der Präsident
Udo Dolezych

Der Hauptgeschäftsführer
Reinhard Schulz

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss nebst Anhang (Anlagen 1/1 bis 1/6) sowie dem Lagebericht (Anlage 1/7) und der Wirtschaftsführung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2011 der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Dortmund, den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Finanzrechnung - nebst Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht sowie die Ordnungsmäßigkeit der Wirtschaftsführung einschließlich der Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nebst Anhang und des Lageberichts sowie die Wirtschaftsführung nach den Regelungen des Finanzstatuts, den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts und den übrigen für die IHK geltenden Rechtsvorschriften liegen in der Verantwortung des Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers, der zugleich Beauftragter für die Wirtschaftsführung der IHK ist. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss nebst Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Wirtschaftsführung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen im Sinne der Prüfungsrichtlinien und § 17 FS vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss nebst Anhang unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Sinne der Regelungen des Finanzstatuts der IHK wesentlich auswirken sowie sich gegen die Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts und die übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Bestimmungen richten, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der IHK sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss nebst Anhang und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers, der zugleich Beauftragter für die Wirtschaftsführung ist, sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses nebst Anhang, des Lageberichts und des Plan-Ist-Vergleichs. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nebst Anhang den Regelungen des Finanzstatuts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Sinne der Regelungen des Finanzstatuts der IHK. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss nebst Anhang, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der IHK und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Der Wirtschaftsplan ist ordnungsgemäß aufgestellt und vollzogen worden.


Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Dortmund, hat die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes beachtet und die ihr im Rahmen der Plan-Gewinn- und Verlustrechnung und des Finanzplanes zur Verfügung stehenden Mittel nach diesen Grundsätzen verwendet.

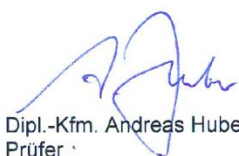
Die Bestimmungen des Finanzstatuts und die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts sowie die Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts und die übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften sind eingehalten worden."

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den "Prüfungsrichtlinien des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie für die Prüfung der Jahresrechnungen der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen" vom 01. November 2008 (Az.: 122-24-01).

Bielefeld, 01. Juni 2012




Dipl.-Kfm. Peter Spengler
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater
Vorsitzender der Geschäftsführung


Dipl.-Kfm. Andreas Huber
Prüfer